

Eine musikalische Sternstunde

Das Hans-Carossa-Gymnasium lud zum Weihnachtskonzert in den Rathausprunksaal ein

Man kann noch so gut vorbereitet sein – es gibt Dinge, die lassen sich nicht planen, die liegen einfach in der Macht einer höheren Instanz oder in der des Universums. Als am Mittwochabend gegen 17.30 Uhr auf einen Schlag sämtliche Lichter in der Innenstadt ausgehen und bekannt wird, dass man es mit einem Stromausfall zu tun hat, da wird es Oberstudienrat Bernhard O'Connor, Leiter des Hans-Carossa-Gymnasiums, doch bang ums Herz. Denn unter diesen Umständen, das ist zu diesem Zeitpunkt allen Beteiligten klar, würde das lang geplante Weihnachtskonzert der Schule im Rathausprunksaal nicht stattfinden können. Welch Enttäuschung für die 200 jungen Musiker, hatten sie in den vergangenen Wochen doch so hart und eifrig auf diesen Tag hingearbeitet.

Doch zum Glück – nur etwas mehr als eine Stunde später – war der Strom wieder da. Die großen Lüster in Landshuts wohl prachtvollsten Saal ließen den Raum erstrahlen, die Veranstaltung konnte mit nur wenigen Minuten Verspätung beginnen. Als der Unterstufenchor die Bühne betrat, war alles so, als wäre nichts geschehen – von der vorangegangenen Aufregung bei den Schülern keine Spur.

Mit bekannten Weihnachtsliedern wie „Es ist ein Ros' entsprungen“ oder „Der Heiland ist geboren“ sowie zwei zeitgenössischen Stücken von Lorenz Maierhofer eröffnete die fröhliche Schar den Konzertabend. Danach wurde es voll auf der Bühne: Die Schüler der höheren Jahrgangsstufen gesellten sich zu den Jüngeren, worauf alle gemeinsam „Look at the world“ aus der Feder des englischen Kirchen-



Die Schüler des Hans-Carossa-Gymnasiums wagten sich an anspruchsvolle Stücke heran und boten einen Konzertabend auf höchstem Niveau.
Foto: Franziska Grosswald

musikers John Rutter sangen. Im Anschluss präsentierte der Große Chor eine abwechslungsreiche Auswahl weihnachtlicher Gesangsstücke. Besonders eindrucksvoll: die Darbietung des mehrstimmigen adventlichen Chorstücks „Übers Gebirg Maria geht“ von Johann Eccard aus der Zeit der Renaissance, eine für einen Schulchor außergewöhnliche Leistung. Chorleiter Michael Laumann, der als Schüler selbst das HCG besuchte und nun seit vier Jahren Teil des Lehrerkollegiums ist, war zu Recht stolz auf seine Gruppe. Kurz vor der Pause luden die jungen Sänger das Publikum

mit „Jingle Bells“ noch auf eine musikalische Schlittenfahrt ein.

Mit Beginn des zweiten Teils des Konzertabends hatten die Instrumentalisten ihren großen Auftritt: Den Anfang machte das Vororchester mit vertrauten Weihnachtsmelodien aus dem angelsächsischen Raum wie „Deck the halls“ und „God rest you merry gentleman“ sowie dem aus Südamerika stammenden Werk „Villanesca“. Das große Orchester unter der Leitung von Bernhard Werthmann wagte sich an anspruchsvolle Musikklassiker wie etwa an Antonio Vivaldis berühmtes Konzert für Flöte und Streichor-

chester (RV 443). Hierbei tat sich besonders die Flöten-Solistin Clara Thurner hervor, deren Finger bei den zum Teil extrem schnellen Läufen so flink über das Instrument huschten, dass das Publikum vor Begeisterung kaum zu bremsen war.

Ein weiterer Hörgenuss folgte mit Maurice Ravel's Bolero. Beim großen Finale trafen schließlich Sänger und Instrumentalisten wieder aufeinander: Nach einem Auszug aus der Barockoper „King Arthur“ von Henry Purcell (1659-1695), sorgten die jungen Künstler mit „Our natives not alone appear“ noch einmal für festliche Stimmung.

-fg-